Ressort: Finanzen

Ferkelkastration: Klöckner für Nutzung von Alternativen

Berlin, 27.11.2018, 17:56 Uhr

GDN - Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) ruft Landwirte dazu auf, noch vor Ablauf der zweijährigen Frist bis zu einem endgültigen Verbot der Ferkelkastration auf tierschutzgerechte Alternativen umzusteigen. Fleischindustrie und Handel seien in der Pflicht, die Schweinebauern dabei zu unterstützen, berichten die Zeitungen des "Redaktionsnetzwerks Deutschland" (Mittwochsausgaben) unter Berufung auf das Manuskript einer Ansprache, die Klöckner am Dienstag in einem Gespräch mit Vertretern von Fleischindustrie, Einzelhandel und Tierärzten hielt.

Die CDU-Politikerin habe sich demnach für den Einsatz des seit Kurzem in der EU zugelassenen Betäubungsgases Isofluran ausgesprochen. Damit sollen Landwirte die Narkose vor der Kastration selbst durchführen können, berichten die Zeitungen weiter. Den Angaben Klöckners zufolge wolle das Bundeslandwirtschaftsministerium die entsprechende Verordnung dazu auf den Weg bringen. Eine weitere, Klöckner zufolge noch unzureichend genutzte Alternative stelle die Jungebermast dar. "Ich habe verstanden, dass die Jungebermast nicht für alle infrage kommt", so Klöckner. Sie werde aber bereits "zu einem nicht unerheblichen Teil" in Deutschland und der EU angewandt. "Es ist also offensichtlich, dass hier das Problem weniger auf der Seite der Landwirtschaft besteht", sagte die Ministerin und appellierte an die Vertreter von Fleischindustrie und Handel, den Anteil der Mast unkastrierter Jungeber mit geeigneten Vermarktungswegen auszubauen. Ein weiteres zulässiges Verfahren stelle die Immunokastration dar, bei der die Tiere mit einem Antikörper geimpft werden, der die Hormonproduktion und damit Geruchsauffälligkeiten unterbinden soll. "Grundsätzlich funktioniert auch dieses Verfahren. Landwirte würden auch mit diesem Verfahren zurechtkommen", heißt es in Klöckners Manuskript, über das die Zeitungen des "Redaktionsnetzwerks Deutschland" berichten. Klöckner habe an Mäster, Handel und Fleischbranche appelliert, die Akzeptanz dieses Verfahrens auszubauen. Der Bundestag wird am Donnerstag in letzter Lesung über eine Änderung des Tierschutzgesetzes beraten. Demnach wäre die betäubungslose Ferkelkastration ab dem 1. Januar 2019 verboten. Die Regierungsfraktionen haben jedoch einen Gesetzentwurf eingebracht, mit dem das Verbot der Ferkelkastration um zwei Jahre verschoben werden soll.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-116002/ferkelkastration-kloeckner-fuer-nutzung-von-alternativen.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619